

Geert Wilders: Lasst uns unser Land befreien!

☒ Pim Fortuyn, der Held von Rotterdam, der Mann, der das Land wachrüttelte, sagte einmal: „Das Ziel soll nicht das Mögliche sein, sondern das Udenkbare.“ Er wollte deutlich machen, dass für uns Niederländer nichts unmöglich ist. Pim Fortuyn hat recht. Nichts ist unmöglich für uns. Wir sind Niederländer.

(Von Geert Wilders)

Blickt auf unser Land. Wir haben diese einzigartige und schöne Land geschaffen. Wir sind das einzige Volk der Welt, das in einem Land lebt, das wir zum größten Teil selbst geschaffen haben. Eine große Errungenschaft.

Wir haben nicht nur unser eigenes Land geschaffen, wir haben auch die Welt erforscht. Wir sind auf allen Weltmeeren gesegelt. Wir haben New York gegründet und Australien entdeckt. Manchmal scheint es, als haben wir das alles vergessen. Vergessen, welche Fähigkeiten wir haben. Was wir erringen können, wenn wir unseren Sinn darauf richten. Und vielleicht ist das unser Problem. Wir müssen wieder wagen, Großes zu denken. Denn wo ein Wille ist, da ist ein Weg.

Und ja, ich weiß. Da sind viele Dinge, die uns bekümmern. Und es gibt vieles, worüber man mit Fug und Recht verärgert sein kann. Diese Regierung hat mit ihren Haushaltskürzungen unser Land zerstört, und sie hat zugelassen, dass unser Land vom Islam kolonisiert wird. Aber lasst uns anfangen, nach dem Unvorstellbaren zu streben. Lasst uns unser Land befreien.

Vor vier Jahren hat Mark Rutte die Wahl mit einer Kampagne gewonnen, die auf falschen Versprechen beruht. Mit Lügen und mit Täuschung. Kein weiteres Geld für die Griechen, hieß es. 1000 Euro für jeden Bürger der Niederlande. Eine strikte Einwanderungspolitik, hieß es.

Er hat sich kürzlich entschuldigt (*Anm. für die nicht gehaltenen Versprechen*), aber er hat keine Schlussfolgerungen gezogen. Im Gegenteil, er entschuldigt sich, aber er macht weiter mit dem Zerstören und Hergeben unseres Landes. Keiner kann dem mehr glauben, was er sagt. Und meine Frage an Sie ist: Wollen Sie solch einen Premierminister für die nächsten vier Jahre?

Gegenwärtig leben Sie im Land von Mark Rutte. Und für viele ist das kein angenehmes Land mehr. Treten Sie nur vor Ihre Haustüre und sehen Sie sich um. Die Chancen stehen gut, dass Schlägertypen am Eingang ihres Lebensmittelgeschäftes herumlungern. Dass Sie dort angespuckt werden, dass Sie ausgeraubt werden. Dass eure Töchter, eure Frauen, und eure Eltern belästigt werden und sich nicht länger wagen, bei Nacht auszugehen. Dass Sie in ihrem eigenen Land ein Fremder werden. Das muss sich verändern. Weil das unsere Gesellschaft ist. Und sie wird euch weggenommen. Und ich werde sie euch zurückholen.

Ein Politiker wie ich, der die Wahrheit über ein riesengroßes Problem ausspricht, mit dem viele Niederländer Tag für Tag konfrontiert sind, wird vor Gericht gezerrt. Ja, ich spreche über den Islam-Terror und über die Probleme mit den Marokkanern. Ich bin (*Anm. wegen dem Aussprechen von Tatsachen*) mit einer gerichtlichen Anklage konfrontiert, während Imame Hass predigen können, so viel sie wollen – und die politischen Eliten bleiben stumm. Sie nennen sich selbst führende Persönlichkeiten, aber sie führen nicht; sie führen in die Irre.

Mein Plan für die Niederlande heißt Befreiung. Und Befreiung beginnt mit dem Aussprechen von Tatsachen.

Die Tatsachen: Sechs von zehn Häftlingen in den Niederlanden sind Immigranten. Und mehr als 10% aller Häftlinge sind marokkanischen Ursprungs. Die Niederlande sind zu einer fortwährenden Live-Sendung von „Gesuchte Verbrecher“ [Opsporing Verzocht, ein niederländisches Fernsehprogramm]

geworden.

Wer als Politiker davon schweigt, ist als Politiker wertlos. Ich weigere mich, zu schweigen. Und ich werde auch nicht über den Islam schweigen. Niemals, jemals. Weil Schweigen gefährlich ist.

Im vergangenen Juli verschied der Nobelpreisgewinner und Holocaust-Überlebende Elie Wiesel. Ich bin ihm vor ein paar Jahren in New York begegnet. Er hat der Welt eine weise Lehre überliefert: „Wenn sie sagen, dass sie euch töten wollen, dann glaubt ihnen.“

Der Islam sagt, dass er uns töten will. Der Koran lässt da keinen Zweifel zu.

Und sieben von zehn niederländischen Muslimen glauben, dass religiöse Anweisungen wichtiger sind, als die niederländischen säkularen Gesetze. Und mehr als einer von zehn Muslimen in den Niederlanden findet es akzeptabel, Gewalt im Namen des Islam auszuüben. Das sind mehr als 100.000 Menschen. Viele verweigern sich der Integration und zeigen in Gegenden wie Maassluis oder Poelenburg keinen Respekt für die niederländische Autorität.

Islamische Hooligans paradieren mit ISIS Fahnen durch die Straßen von Den Haag und besetzen Brücken mit türkischen Fahnen in Rotterdam. Das ist unser Land, aber es sind deren Flaggen, die hier wehen.

Schaut deren Fahnen an. Und schaut unsere Fahne an. Auf unserer Fahne ist kein Koran Vers und kein Halbmond, sondern ein roter, weißer und blauer Streifen. Das Rot unserer Identität, das Weiß unserer Freiheit und das Blau der Wahrheit. Jetzt ist es an der Zeit, unsere Fahnen von Haus zu Haus, von Straße zu Straße und von Gemeinde zu Gemeinde zu erheben. Überall. Mit Stolz. Weil das unser Land ist. Unsere Niederlande! Und sie rufen nach Befreiung.

Wenn ich an die Regierung komme, dann werde ich unser schönes Land beschützen. Und das ist nur möglich, wenn wir es de-islamisieren. Das möchte ich zum Kern meiner Politik machen. Weil ich mich weigere, zuzulassen, dass unser wunderbares Land untergeht. Und ich wähle unsere Kultur und die Freiheit unseres Volkes.

Unsere Werte sind nicht die islamischen, sondern gründen auf den jüdisch-christlichen Werten und der humanistischen Zivilisation. Wir haben das Recht und die Freiheit, zu wählen, wir wir unser Leben leben, und dieses Recht niemals aufzugeben.

Vor zwölf Jahren wurde Theo van Gogh ermordet. Er gab sein Leben für die Freiheit, die im Herzen unserer niederländischen Identität liegt. Und diese Identität muss sich verteidigen. Wir dürfen denen, die unsere Freiheit zerstören wollen, nicht erlauben, dass sie unsere Freiheit benutzen, um uns die unsere wegzunehmen. Wir müssen aufhören, naiv zu sein, und wir müssen uns selbst verteidigen. Weil das unser Land ist.

Die Niederländer wissen sehr genau, dass es zwar moderate Muslime gibt, aber keinen moderaten Islam. Zwei von drei Niederländern sagen, dass die islamische Kultur nicht zu den Niederlanden gehört. Drei-viertel der Niederländer glauben, dass die Politiker das Problem der ansteigenden Zahlen der Muslime in unserem Land unterschätzen. Mehr als drei-viertel der niederländischen Bevölkerung glauben, dass der Islam keine Bereicherung für die Niederlande ist. Diese Leute haben recht. Aber außer mir hört niemand auf sie.

Mark Rutte spricht von einem trotzigen Optimismus – aber die Niederlande brauchen keine törichten Naivlinge. Sie brauchen Helden mit unerschütterlichem Realitätsinn. Wir können es uns nicht leisten, die Ernsthaftigkeit der Bedrohung zu unterschätzen. Denn es handelt sich um die Bedrohung unserer Existenz: das Überleben des Landes steht auf dem Spiel.

Die potentiellen Terroristen sind bereits in großer Zahl unter uns und täglich kommen mehr nach Europa, auch mit dem Zustrom der Asylsuchenden. Es ist eine Vernachlässigung der Pflicht, nichts dagegen zu tun und unsere Grenzen für zehntausende, vorwiegend islamischer Glücksritter aus dem Nahen Osten und Afrika offen zu lassen.

Wir müssen uns auch von den Europhilen in Brüssel befreien, die mit unserer Identität, unserer Souveränität und unserem Wohlergehen Schlitten fahren. Wir haben keine Kontrolle mehr über unsere eigenen Grenzen, unser eigenes Geld, unsere eigene Demokratie. Und wenn wir uns bei einem Referendum gegen eine Sache entscheiden, wie gegen das Assoziationsabkommen mit der Ukraine, dann zwingen sie uns das dennoch auf. Für die Eliten ist der Wille des Volkes nicht relevant. Sie lachen über uns.

Die Eliten möchten das Wort „Allochtoon“ (Fremder) abschaffen, aber es sind die einheimischen Menschen, die ihr Land verlieren. Ich weigere mich, das geschehen zu lassen. Das ist unser Land, unsere Kultur, unsere Identität. Die Niederlande, dieses schöne Land, diese große Nation, dieses Symbol der Freiheit, gehört uns und wird unser bleiben! Die Zeit ist gekommen, der Tyrannei Widerstand zu leisten.

Heute richte ich mich mit meinem Appell an alle Niederländer. Steht auf – demokratisch und gewaltlos – gegen die Eliten, die euer Land weggeben. Die Aufgabe, die vor uns liegt ist enorm. Aber enorm ist auch der Mut, unser Land zurückzuerobern. Es gibt viele gute Dinge, die es zu bewahren gilt, und es gibt viele Dinge, die neu aufgebaut werden müssen.

Die Zeit für eine klare Sprache ist da. Niederländisches Geld für das niederländische Volk! Nicht ein einziger weiterer Pfennig für Afrika, die Türkei, Griechenland oder Brüssel. Wenn wir das tun, dann wird vieles möglich werden. Man stelle sich vor! Dann werden wir die Steuern für jedermann reduzieren, so dass die Kaufkraft entscheidend ansteigen kann, und die Wirtschaft einen starken Aufschwung erlebt. Wir werden

in der Lage sein, unseren älteren Bürgern einen ansehnlichen Lebensabend zu ermöglichen. Wir werden fähig sein, das Renteneintrittsalter wieder auf 65 Jahren zu senken, und es wird keine Rentenkürzungen geben.

Es ist unerträglich, dass das niederländische Volk Gesundheitsfürsorge vermeidet, weil es sich das finanziell nicht leisten kann, während Asylbewerber alles frei erhalten; und im Durchschnitt 1000 Euros mehr Gesundheitsfürsorge pro Jahr kosten. Diese Ungerechtigkeit erfüllt mich mit Abscheu.

Wir werden in der Lage sein, mehr für die Polizei und die Armee auszugeben, so dass sie mehr Ressourcen haben, um unser Land zu sichern und in Freiheit zu bewahren, und um unser Eigentum und unsere Grenzen zu beschützen. Wir müssen unsere Grenzen vor den Asylbewerbern und Immigranten aus islamischen Ländern dichtmachen. Und wir dürfen nicht länger erlauben, dass Dschihadisten aus Syrien zurückkehren, und wir müssen Kriminelle mit zweifacher Staatsbürgerschaft ausbürgern und ausweisen. Wir müssen unser Land befreien.

Ich möchte in den Niederlanden die direkte Demokratie mit bindenden Volksabstimmungen einführen. Unser politisches System ist noch immer das des 20. Jahrhunderts, regiert von denselben arroganten politischen Eliten mit ihren falschen Versprechungen und scheinheiligen Entschuldigungen. Wenn das Chaos, das Mark Rutte geschaffen hat, uns etwas gelehrt hat, dann ist es dies: die Menschen sollen die Möglichkeit haben, die Notbremse zu ziehen, falls die politischen Eliten deren Willen missachten. Das soll nicht nur einmal alle vier Jahre möglich sein.

In den vergangenen Jahrzehnten haben Millionen Niederländer gesehen, wie ihr Land vor ihren eigenen Augen gekapert wurde. Man brauchte kein Genie zu sein, um zu wissen, dass das schlecht ausgehen würde. Die beständige Übertragung von Souveränität an die EU, der Euro, der mehr Schaden als Nutzen bringt, die endlose Verschwendung von Geld für die Griechen,

die Gefahren des Islam, die offenen Grenzen und die Masseneinwanderung, die wachsende Terrorgefahr, der Tsunami der Asylsuchenden, die Steuererhöhungen und schließlich die Sparmaßnahmen im Gesundheitswesen für die Älteren und die Behinderten, die die Schwächsten unserer Gesellschaft treffen.

Bedauerlicherweise wurden die Warnungen bestätigt. Aber es gibt Hoffnung. Gemeinsam können wir dafür sorgen. Wenn eine Nation anfängt zu handeln, ist alles möglich. Ich sage nicht, dass die Aufgabe leicht sein wird. Aber es kann getan werden, und es muss getan werden. Weil wir keine Wahl haben.

Das Ziel: Ein starkes und souveränes Land, in dem harte Arbeit belohnt wird, in dem die Schwachen geschützt werden, wo Terroristen nicht einfach so die Grenzen ... überqueren können, wo Frauen in Röcken in den Straßen herumlaufen können, ohne dass sie belästigt oder sexuell angegriffen werden, wo Gesundheitsfürsorge erschwinglich ist, und wo es anständige Renten gibt, wo alle Bürger – einschließlich der Juden, der Homosexuellen, der Frauen, und der Kritiker am Islam – sicher sind. Wo Patriotismus keine Beleidigung, sondern eine Ehre ist. Wo dem Islam die Tür gewiesen wird.

Dieses schöne Land, unser Land, ist nicht verloren. Tatsächlich liegen die besten Jahre vor uns. Wenn wir die richtigen Entscheidungen treffen. Und wenn wir uns von denen verabschieden, die die Probleme nicht sehen wollen, und die Niederlande hergeben. Es ist Zeit für die Befreiung. Lasst uns unser Land gemeinsam zurückerobern.

Der Anfang ist der 15. März 2017!

(Dieser Artikel wurde im Original am 5.11. auf der Webseite [„De Limburger“](#) veröffentlicht. Der Text wurde in der Übersetzung minimal gekürzt)